

## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Sachsen-Anhalt

**Presse: Dr. Volker Schmeichel**  
Verband der Ersatzkassen e. V.  
Schleiufer 12  
39104 Magdeburg  
Tel.: 03 91 / 5 65 16 – 20  
Fax: 03 91 / 5 65 16 – 30  
volker.schmeichel@vdek.com  
www.vdek.com

**10. Mai 2016**

### **1,17 Milliarden Euro – Höchststand bei Arzneimittelverschreibungen in Sachsen-Anhalt**

Magdeburg. Die Arzneimittelausgaben in Sachsen-Anhalt haben 2015 einen neuen Höchststand erreicht. Niedergelassene Ärzte verordneten demnach für die rund 2,1 Millionen gesetzlich Krankenversicherten Medikamente im Wert von über 1,17 Milliarden Euro. Das sind rund 15 Millionen Euro mehr als noch im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 1,30 Prozent. Nach den Kosten für Krankenhausbehandlungen (35,0 %) und den Honoraren für niedergelassene Ärzte (17,3 %) stellen die Ausgaben für Arzneimittel mit 17,2 % den drittgrößten Ausgabenposten für die gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen-Anhalt dar. (vgl. Anlagen; Folie 2)

Seit 1998 hat sich dieser Ausgabenblock sehr dynamisch entwickelt, immerhin kam es fast zur Verdopplung der Kosten. Gerade die Ausgaben pro Versicherten verdeutlichen in drastischer Art und Weise die Zunahme der Leistungsausgaben. (vgl. Anlagen Folie 3f)

Die umsatzstärksten Medikamente waren Mittel, die Abwehrreaktionen des Körpers unterdrücken – beispielweise bei Organtransplantationen und Rheuma eingesetzt, Präparate zur Behandlung des Diabetes und Herz-Kreislauf-Mittel.

„Wir sehen die hohe Ausgabendynamik mit Sorge“, sagte Dr. Volker Schmeichel Pressesprecher der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt. „Eine gute Arzneimittelversorgung ist richtig und wichtig, aber sie muss auch für die Solidargemeinschaft der Versicherten langfristig bezahlbar bleiben.“

Das Vorhaben der Bundesregierung, die freie Preisgestaltung der Pharmaunternehmen im ersten Jahr nach Zulassung eines patentgeschützten Medikaments zu begrenzen, geht in die richtige

Richtung, betonte Schmeichel. Allerdings dürfe es hier nicht zu faulen Kompromissen kommen. Künstlich überhöhte „Mondpreise“ wie beim Hepatitis-C-Präparat „Sovaldi“, müssen ein Ende haben. Der vdek fordert deshalb, dass der mit dem GKV-Spitzenverband ausgehandelte Preis mit dem Hersteller rückwirkend, bereits zur Markteinführung gilt.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen mehr als 26 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER GEK
- DAK-Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Handelskrankenkasse (hkk) HEK
- Hanseatische Krankenkasse

**\* (sortiert nach Mitgliederstärke)**

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist die Nachfolgeorganisation des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen e. V. (VdAK), der am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet wurde. In der vdek-Zentrale in Berlin sind rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen mit insgesamt rund 320 sowie weiteren 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegestützpunkten für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.

# Das Gesundheitswesen in Sachsen–Anhalt 2016

**hier: Statistik zu ausgewählten Daten der gesundheitlichen  
Versorgung**

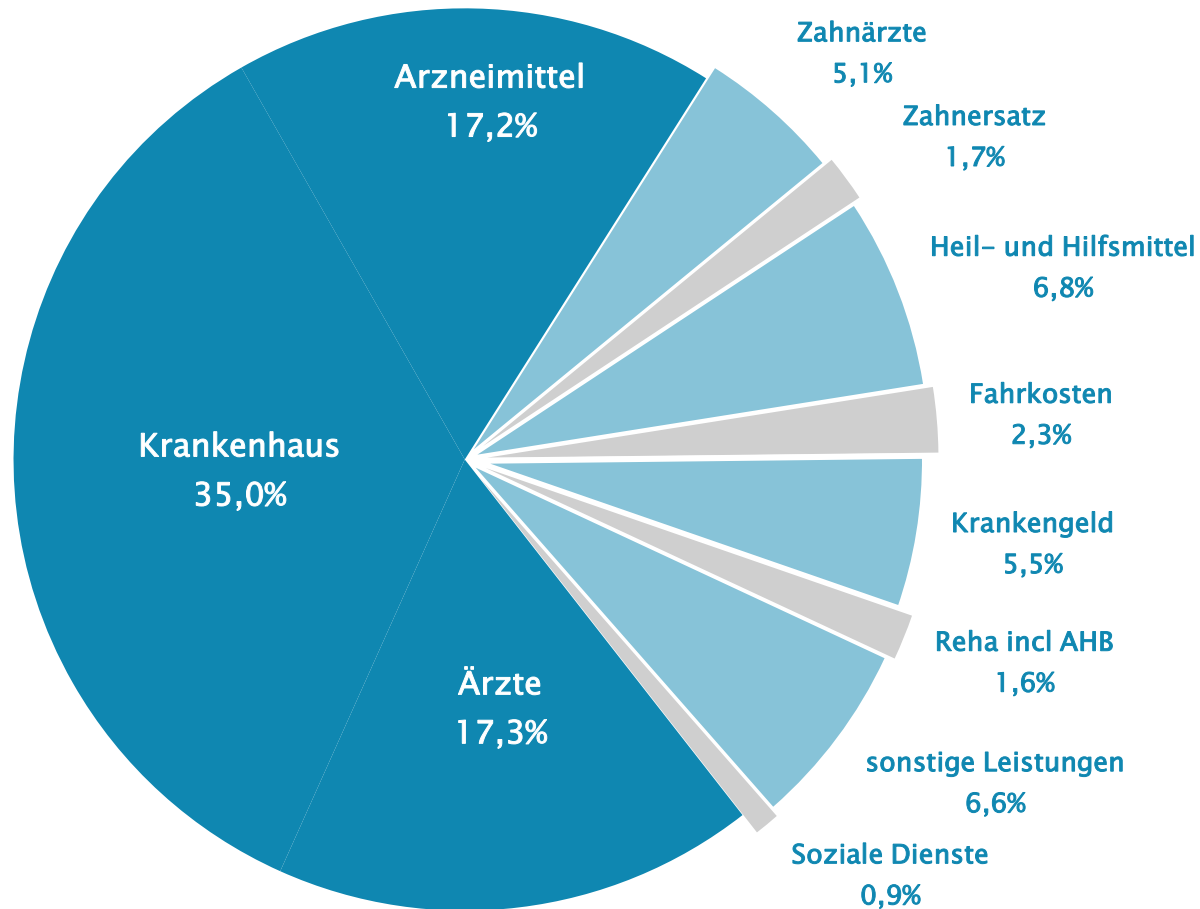
Verband der Ersatzkassen e. V.  
Landesvertretung Sachsen–Anhalt

Magdeburg, Mai 2016

# Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt 2016

## Verteilung der Leistungsausgaben 2014

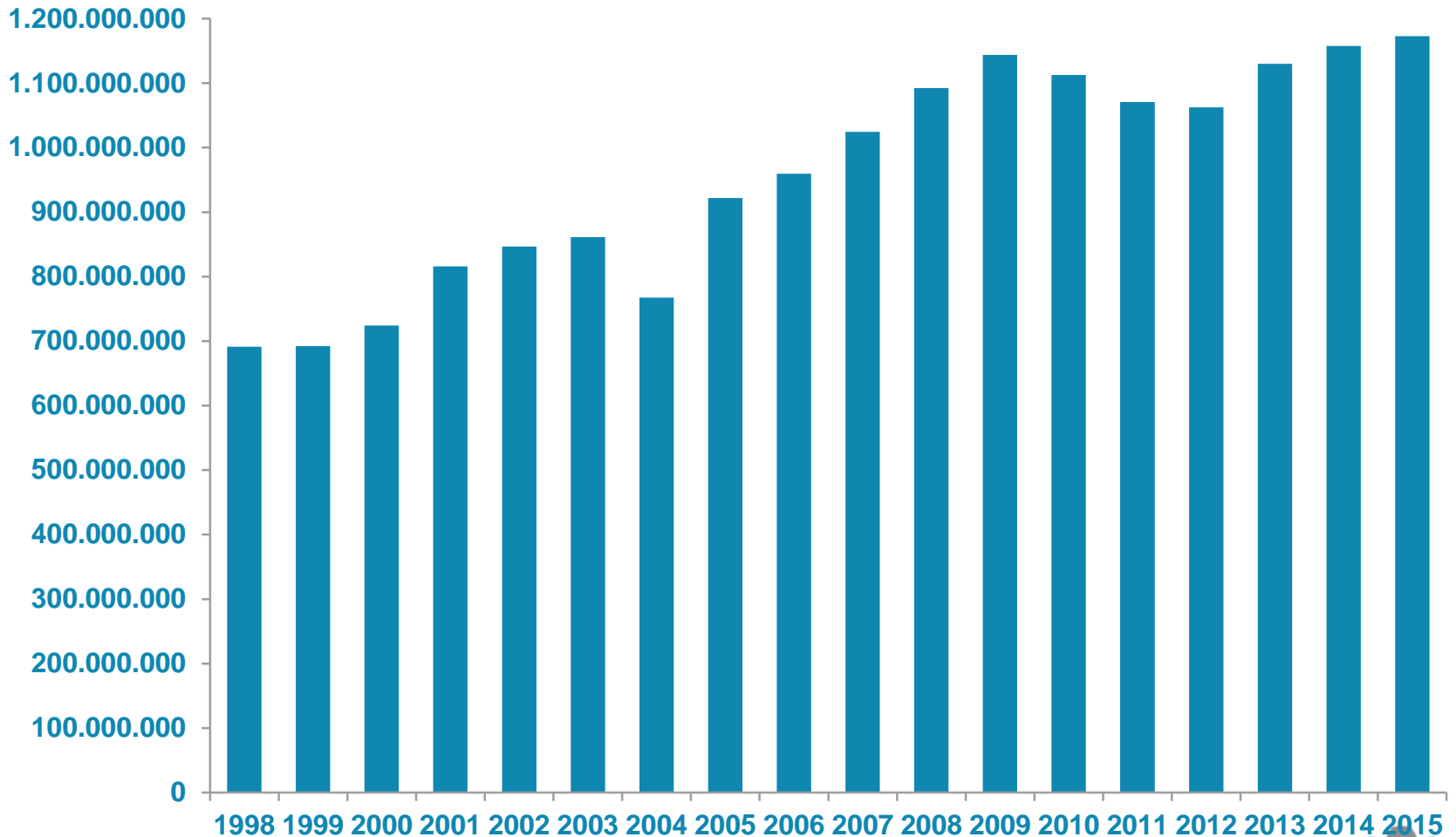
(Quelle: KJ 1 2014; vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent) vgl. Anmerkungen Folie 5



# Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt 2016

Zur Entwicklung der effektiven Ausgaben der GKV für Arzneimittel (ohne Impfstoffe) in Sachsen-Anhalt ab 1998

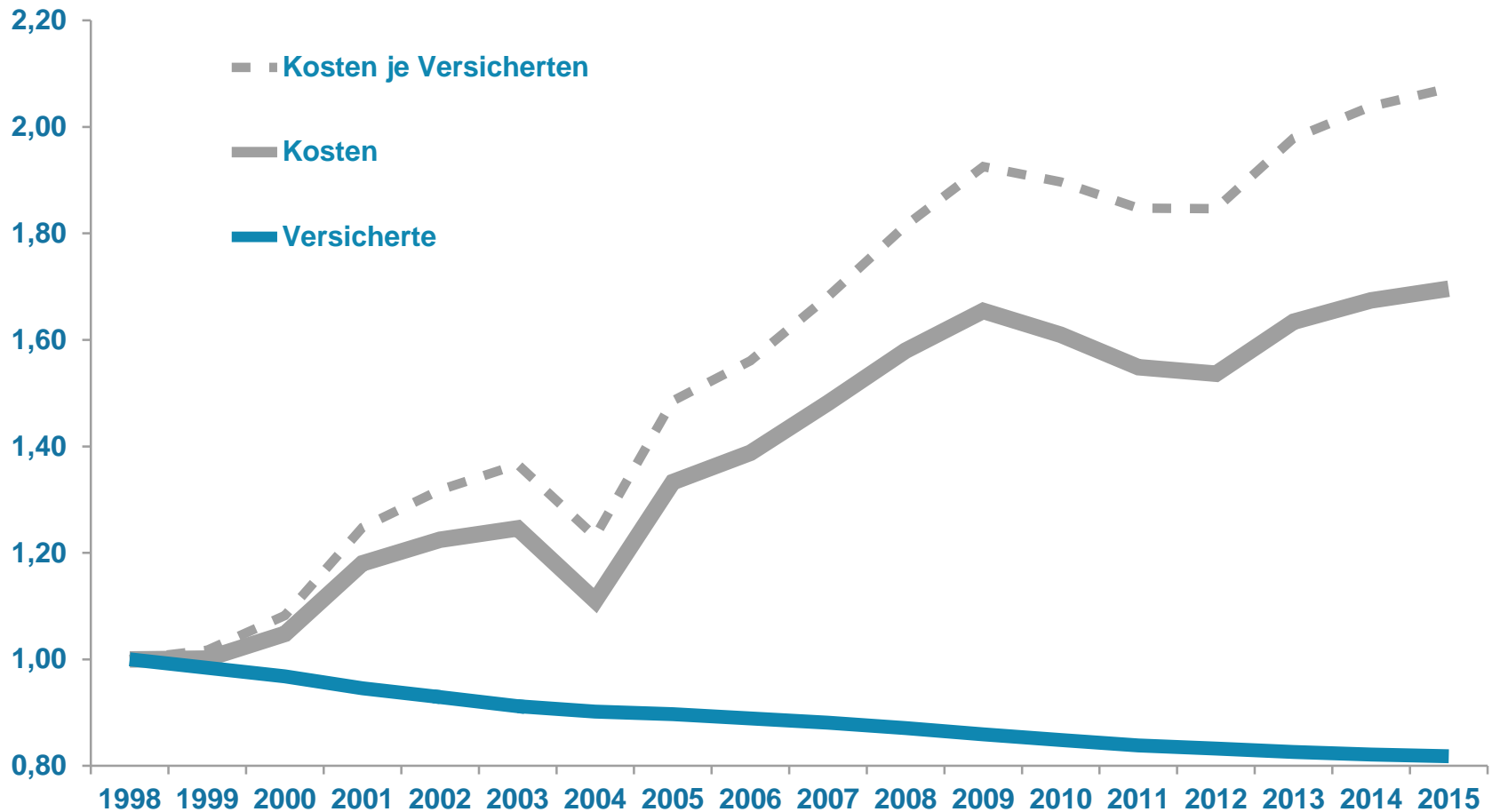
(Quelle: Apothekenrechenzentren; ABDA-Statistik; Angaben in Euro) vgl. Anmerkungen Folie 5



# Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt 2016

Zur Entwicklung der effektiven Ausgaben der GKV für Arzneimittel (ohne Impfstoffe) in Sachsen-Anhalt ab 1998

(Quelle: Apothekenrechenzentren; ABDA-Statistik; eigene Berechnungen, Index 1=100%) vgl. Anmerkungen Folie 5



# Das Gesundheitswesen in Sachsen–Anhalt 2016

## Zur Entwicklung der effektiven Ausgaben der GKV für Arzneimittel (ohne Impfstoffe) in Sachsen–Anhalt ab 1998

(Quelle: Apothekenrechenzentren; ABDA–Statistik; eigene Berechnungen, Index 1=100%)

### Anmerkungen:

- Inhalt der KJ1 sind die Jahresrechnungsergebnisse. Die KJ1 weist den vollständigen Kontenplan aus. Zusätzlich zum ausführlichen Leistungsspektrum werden also Aktiva und Passiva sowie die vollständig aufgegliederten Verwaltungskosten gemeldet. Im Leistungsbereich erfolgt eine Unterteilung nach Mitgliedern der AKV, ihren mitversicherten Familienangehörigen und einer gemeinsamen Gruppe Rentner & ihre Familienangehörige.
- Die durch Rabattverträge nach § 130a VIII SGB V erzielten Einsparungen der GKV sind in den vorliegenden Zahlen nicht berücksichtigt. Diese Rabatte werden direkt zwischen Krankenkassen und Herstellern ausgehandelt, sodass nur dort aktuelle Informationen zu den erzielten Einsparungen vorliegen.
- Hochrechnung nach Apothekenstandort (effektive GKV–Ausgaben = Bruttoumsätze inkl. MwSt., abzüglich Abschläge der Hersteller und Apotheken und abzüglich der Zuzahlungen)
- Sämtliche zu Lasten der GKV in öffentlichen Apotheken abgegebene Arzneimittel (ohne Impfstoffe), Hilfsmittel und Nichtarzneimittel (Verbandsstoffe, Pflaster, Medizinprodukte etc.)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**